

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-01-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. Januar 1964

Geliebter Schatz, Spatz und Fratz, -

als ob ich es nicht wüsste: es ist völlig unverzeihlich und muss Dir auch unverständlich erscheinen, dass ich mich so lange in Schweigen hüllte. Aber schau mal: nicht nur war ich die ganze Zeit über, wie Du weißt, über und über beschäftigt mit dem "Zauberberg"-Film, und nicht nur hatte ich, wie Du vielleicht nicht weißt, ein "Tonio Kröger"-Drehbuch in hitzigster Eile zu schreiben, - meine zahlreichen Krankheiten haben mir überdies zusätzlich und neuerdings zu schaffen gemacht. Beide Beine werden immer schlechter, - plötzlich entwickelte ich eine garstige und fiebrige Cystitis, musste schier täglich behandelt werden und ausserdem die guten Sulfamittel einnehmen, die einen so müde machen und einem so zusetzen. Kurzum und schnurz: als Korrespondentin - selbst den Nächsten gegenüber - fiel ich ganz einfach aus. Dass ich dies nicht zum Kotzen fände, will ich keine Sekunde lang behaupten.

Sei innigst bedankt für Dein Brieflein. Natürlich geht es langsam vorwärts mit der B.W.-Stiftung, - darüber waren wir uns ja von vorneherein einig. Und wenn Du die Sache überhaupt hinbringst, so wird das ein Wunder und ein Zauber sein, während das Scheitern des Objektes Dich nicht übermässig herabzustimmen braucht, - "vulnerable", wie Du seist. Das Gedächtnis der Menschheit ist so grauenerregend kurz, ihre Initiative zum Guten so erschreckend gering, ihre Lahmheit so arg, dass niemand sich über nichts verwundern darf. Immerhin klingt Dein Bericht mir ja keineswegs völlig hoffnungslos.

Anbei nun das Plattenlistchen. Etwa 90 Prozent der hier angekreuzten Platten haben wir de facto nie gehabt, während ungefähr 10 Prozent bereits so abgespielt sind, dass wir für Erneuerung herzlich dankbar wären. Möge es Dir gelingen, die Sendung bei Columbia für uns dingfest zu machen.

Medi ist neulich auf zweieinhalb Monate nach Indien verreist, per Station-Car, und in Begleitung von zwei schwulen italienischen Malern, einer völlig ahnungslosen amerikanischen Studentin und einem kleinen Schweizer Schnorrer. Niemand von der ganzen Bande hat die leiseste Ahnung, wie ein Auto funktioniert oder warum es nicht funktioniert. Die Schutzengel werden wieder einmal über Gebühr eingespannt. Mielein, versteht sich, ist voller Sorge.

Und nun leb mir wohl, meine fernes Lieb! Geniesse Californiam, as best you can, umarme mir Lehmanns Lotte, grüsse um Dich, soweit man gegrüsst zu werden wünscht und gegrüsst zu werden verdient, und sei selbst tausendfach gehehrt

von Deiner



